

XXIV. GP.-NR  
11632 /AB  
06. Aug. 2012



**bmask**  
BUNDESMINISTERIUM FÜR  
ARBEIT, SOZIALES UND  
KONSUMENTENSCHUTZ

**RUDOLF HUNDSTORFER**  
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien  
Tel.: +43 1 711 00 - 0  
Fax: +43 1 711 00 - 2156  
rudolf.hundstorfer@bmask.gv.at  
www.bmask.gv.at  
DVR: 001 7001

zu 12441 /J

(5-fach)

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer  
Parlament  
1010 Wien

**GZ: BMASK-20001/0041-II/A/2/2012**

Wien, - 2. AUG. 2012

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 12441/J des Abgeordneten Dr. Strutz und weiterer Abgeordneter betreffend Anzahl der Ausgleichszulagenbezieher** wie folgt:

**Frage 1:**

Aus Anlass des festgestellten Anstiegs hat das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz bereits einen ausführlichen Bericht der PVA eingeholt. Danach fallen darunter Fälle, in denen bereits seit längerer Zeit (mindestens 5 Jahre) ein ständiger Aufenthalt in Österreich vorlag, sodass auch nach dem Aufenthaltsrecht Ansprüche auf Sozialleistungen (einschließlich allenfalls der Sozialhilfe) nicht mehr abgelehnt werden können und der Aufenthalt trotz Inanspruchnahme der Ausgleichszulage rechtmäßig bleibt. Ein großer Teil der nach dem Inkrafttreten der Verschärfungen aufgrund des Budgetbegleitgesetzes 2011 neu hinzugetretenen Fälle beruht im Übrigen auf noch zuvor anhängig gewordene Gerichtsverfahren, in denen die Gerichte dann noch aufgrund der alten Rechtslage entschieden. Ich gehe daher davon aus, dass der Zuwachs in Zukunft noch weiter zurückgehen wird.

**Frage 2 :**

Die durchschnittliche Pension nach dem ASVG betrug im Mai 2012 inkl. Zulagen und Zuschüsse 1.030 EUR, ohne Zulagen und Zuschüsse 1.005 EUR.

**Frage 3:**

Im Mai 2012 wurden 1,906.097 ASVG-Pensionen ausbezahlt.

**Fragen 4 und 5:**

Die Zahl der Ausgleichszulagenbezieher (Dezemberwerte) und der korrespondierende Aufwand nach Bundesländern (Dezemberwerte umgelegt auf den Jahresaufwand) für die Jahre 2006 bis 2011 kann der Beilage 1 entnommen werden.

**Fragen 6 bis 10:**

Über die Staatsbürgerschaft der Ausgleichszulagenbezieher mit österreichischer (Teil)Pension liegen dem BMASK keine Auswertungen vor. Im Übrigen darf darauf hingewiesen werden, dass die Staatsbürgerschaft – die sich im Laufe eines Lebens auch ändern kann – kein Kriterium für die Zuerkennung einer Ausgleichszulage ist.

Auch bezüglich der Zahl der durchschnittlichen Beitragszeiten in der Pensionsversicherung für Ausgleichszulagenbezieher liegen keine besonderen Auswertungen vor. Eine eigene Erhebung wäre zu aufwendig.

**Fragen 11 bis 15:**

Die Pensionsversicherungsanstalt wertet die EWR-Ausgleichszulagenbezieher ohne österreichische (Teil)Pension regelmäßig aus (Beilage 2). In diesen Auswertungen, die primär nach dem EWR-Staat erfolgen, aus dem die ausländische Pensionsleistung bezogen wird, werden auch jene Leistungen ausgewiesen, die von österreichischen StaatsbürgerInnen bezogen werden. Im Juni wurden an 980 Personen, ohne österreichische (Teil)Pension, jeweils eine Ausgleichszulage ausbezahlt, von denen 368 die österreichische Staatsbürgerschaft besaßen.

**Fragen 16 bis 22:**

Nach dem maßgebenden Recht muss der zuständige Pensionsversicherungsträger eine ausführliche Prüfung jedes Einzelfalles vornehmen. Dabei kommt es zunächst nicht auf den „Hauptwohnsitz“ (im melderechtlichen Sinn) an; vielmehr muss entschieden werden, ob in Österreich der Mittelpunkt der Lebensinteressen liegt (entsprechend den EU-rechtlichen Vorgaben – insbesondere nach Art. 11 der Verordnung (EG) Nr. 987/2009). Die Voraussetzungen für die Gewährung der Ausgleichszulage sind nicht nur bei der ersten Feststellung, sondern laufend zu überprüfen. Die

konkreten Methoden bleiben der Praxis überlassen. Allerdings hat der Gesetzgeber durch das 4. SRÄG 2009 gerade zur Kontrolle der Fälle der „EWR-Pensionisten“ zusätzliche rechtliche Möglichkeiten geschaffen, die im Einzelfall zum Einsatz kommen können, um laufend zu kontrollieren, ob die betreffende Person tatsächlich den Mittelpunkt der Lebensinteressen (weiterhin) in Österreich hat. Hinzuweisen ist zB auf die Umstellung auf Barauszahlung (um den Pensionisten zur physischen Anwesenheit zu zwingen - § 104 Abs. 6 ASVG), Umkehr der Beweislast in Verfahren (§ 292 Abs. 14 ASVG) oder die Verkürzung der dreijährigen Überprüfungspflicht auf ein Jahr (§ 298 Abs. 2 ASVG).

Es darf darauf darauf hingewiesen werden, dass die PVA vor jeder Zuerkennung ein umfangreiches Feststellungsverfahren durchführt. Die Anzahl der Ablehnungen bestätigt dies.

**Frage 23 bis 25:**

Im Jahr 2011 gab es bei der PVA 635 Anträge in EWR-AZ Fällen, 228 Zuerkennungen und 599 Ablehnungen. Es werden also weit mehr als die Hälfte der Anträge abgelehnt.

**Frage 26 bis 28:**

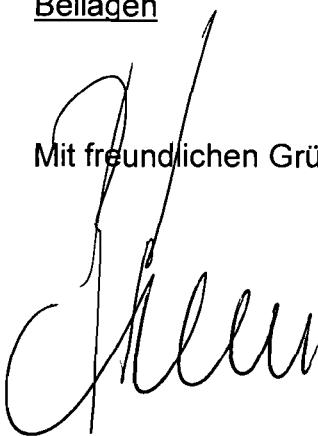
Im Jahr 2011 gab es bei der PVA 69 Wegfälle solcher Leistungen.

**Fragen 29 bis 31:**

Dem BMASK und auch der PVA liegen keine derartigen Auswertungen vor.

Beilagen

Mit freundlichen Grüßen

A large, stylized handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Müller', is written over the text 'Mit freundlichen Grüßen'.

**STATISTIK - EWR - Ausgleichszulagenbezieher**

**Anzahl der Personen mit einer oder mehreren ausländischen Leistungen**

ausl. Leistung von	März 2012		März 2012	Juni 2012		Juni 2012	September 2012		September 2012	Dezember 2012		Dezember 2012
	männlich	weiblich	Ergebnis	männlich	weiblich	Ergebnis	männlich	weiblich	Ergebnis	männlich	weiblich	Ergebnis
Belgien		1	1		1	1						
Bulgarien	18	68	86	17	76	93						
Dänemark												
Deutschland	152	273	425	157	276	433						
Estland		1	1		1	1						
Finnland		1	1		1	1						
Frankreich	2	6	8	2	6	8						
Griechenland	2		2	2		2						
Grossbritannien	8	24	32	8	24	32						
Irland												
Island												
Italien	4	13	17	3	14	17						
Lettland		3	3		3	3						
Liechtenstein	1	1	2	1	2	3						
Litauen		1	1		2	2						
Luxemburg												
Malta												
Niederlande	2	6	8	2	6	8						
Norwegen												
Polen	6	63	69	7	64	71						
Portugal												
Rumänien	29	153	182	37	163	200						
Schweden	3	4	7	3	4	7						
Schweiz	9	19	28	9	20	29						
Slowakei	2	16	18	2	16	18						
Slowenien	2	10	12	2	10	12						
Spanien		1	1		1	1						
Tschechische Republik		4	4		5	5						
Ungarn	12	20	32	13	20	33						
Zypern												
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>252</b>	<b>688</b>	<b>940</b>	<b>265</b>	<b>715</b>	<b>980</b>						

**Hinweis:** nachstehende Anzahl von Fällen weist 2 oder mehrere ausländische Leistungen auf; bei diesen wurde die erste gespeicherte Leistung als Grundlage für die Länderzuordnung herangezogen;

Monat:	Mär 2012	Jun 2012	Sep 2012	Dz 2012
Fälle:	100	106		

**EWR - Ausgleichszulagenbezieher**

**Anzahl der Personen mit einer oder mehreren ausländischen Leistungen - Gesamt / mit österr. Staatsbürgerschaft**

**Stand: Juni 2012**

ausländische Leistung aus	Anzahl Personen		GESAMT	davon mit Staatsbürgerschaft Österreich		GESAMT
	männlich	weiblich		männlich	weiblich	
Belgien		1	1			
Bulgarien	17	76	93	8	11	19
Dänemark						
Deutschland	157	276	433	77	151	228
Estland		1	1			
Finnland		1	1		1	1
Frankreich	2	6	8	1	4	5
Griechenland	2		2			
Grossbritannien	8	24	32	3	13	16
Irland						
Island						
Italien	3	14	17	1	11	12
Lettland		3	3			
Liechtenstein	1	2	3	1	2	3
Litauen		2	2			
Luxemburg						
Malta						
Niederlande	2	6	8	1	5	6
Norwegen						
Polen	7	64	71	3	16	19
Portugal						
Rumänien	37	163	200	2	19	21
Schweden	3	4	7	2	3	5
Schweiz	9	20	29	7	16	23
Slowakei	2	16	18		2	2
Slowenien	2	10	12		6	6
Spanien		1	1			
Tschechische Republik		5	5		1	1
Ungarn	13	20	33		1	1
Zypern						
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>265</b>	<b>715</b>	<b>980</b>	<b>106</b>	<b>262</b>	<b>368</b>

**Hinweis:**

bei Vorliegen von 2 oder mehreren ausländischen Leistungen wurde die erste gespeicherte Leistung als Grundlage für die Länderzuordnung herangezogen;

**Ausgleichszulagenbezieher und -bezieherinnen nach Bundesländern  
im Dezember**

**Tabelle 1**

<b>Bundesland</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Wien</b>	33.360	36.138	37.665	38.258	38.565	38.818
<b>Niederösterreich</b>	40.242	41.486	41.878	41.140	40.272	39.326
<b>Burgenland</b>	10.138	10.296	10.255	9.952	9.648	9.280
<b>Oberösterreich</b>	35.248	36.637	37.152	36.908	36.353	35.710
<b>Steiermark</b>	48.213	50.064	50.643	50.052	49.075	48.457
<b>Kärnten</b>	23.333	24.114	24.303	23.934	23.456	23.059
<b>Salzburg</b>	11.859	12.303	12.527	12.494	12.277	12.079
<b>Tirol</b>	20.363	21.163	21.353	21.336	21.142	20.663
<b>Vorarlberg</b>	6.998	7.314	7.470	7.545	7.454	7.279
<b>Österreich</b>	229.754	239.515	243.246	241.619	238.242	234.671

**Jährlicher Aufwand für Ausgleichszulagen nach Bundesländern  
(Aufteilung auf Bundesländer wie im Dezember)**

**Tabelle 2**

<b>Bundesland</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Wien</b>	121.374.302	138.931.824	148.885.363	155.575.290	159.677.456	163.003.213
<b>Niederösterreich</b>	145.237.529	157.124.075	162.466.389	163.139.569	161.395.653	159.538.661
<b>Burgenland</b>	36.831.563	39.072.119	39.612.350	39.216.815	38.199.761	37.091.995
<b>Oberösterreich</b>	123.590.025	135.263.298	140.681.551	142.476.275	142.260.356	141.302.767
<b>Steiermark</b>	185.267.874	200.419.501	207.334.751	209.160.507	207.392.874	206.320.655
<b>Kärnten</b>	85.935.102	93.391.971	96.666.296	97.036.328	96.128.468	95.210.554
<b>Salzburg</b>	43.312.122	47.337.467	49.230.219	50.173.435	50.024.200	49.676.050
<b>Tirol</b>	83.185.311	90.204.395	93.422.428	94.464.533	94.492.417	93.295.841
<b>Vorarlberg</b>	26.499.383	28.833.579	30.221.994	30.824.635	30.703.470	30.337.148
<b>Österreich</b>	851.233.210	930.578.230	968.521.342	982.067.387	980.274.655	975.776.884